



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel** und **Fraktion (AfD)**

Haushaltsplan 2023;

**hier: Bayern Digital IV – Förderung neuer Weiterbildungsformate zur Unterstützung des digitalen Transformationsprozesses
(Kap. 07 02 Tit. 686 85)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 07 02 wird der Ansatz im Tit. 686 85 (Förderung neuer Weiterbildungsformate zur Unterstützung des digitalen Transformationsprozesses) von 700,0 Tsd. Euro um 300,0 Tsd. Euro auf 1.000,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus den in Kap. 07 05 Tit. 893 75 eingesparten Mitteln.

Begründung:

Im Wintersemester 2020/2021 waren in Deutschland knapp 134 000 Studierende im Fach Informatik eingeschrieben. Erfahrungsgemäß wird nur etwa ein Viertel bis zum Ende durchhalten – 2019 meldete der Verein Deutscher Ingenieure (vdi) rund 29 000 Absolventen.

Laut dem Frühjahrsreport 2021 des Instituts der deutschen Wirtschaft gab es im April 2021 in den MINT-Berufen rund 359 000 offene Jobs. Aber nur 228 500 Personen, die gern einen solchen Beruf ausüben, waren überhaupt arbeitslos gemeldet.

Die Bundesagentur für Arbeit meldet einem dauerhaften Bedarfsüberhang von rund 20 000 Fachkräften, vor allem in der Softwareentwicklung. Dem Digitalverband Bitkom ist diese Zahl nicht spektakulär genug: 86 000 IT-Spezialisten fehlten, klagte der Verband Ende 2020.

Jede Lücke in der Workforce wirft die Digitalisierung zurück. „Der IT-Fachkräftemangel gefährdet den Wirtschaftsstandort Bayern massiv“, warnt Timo Lehne, Deutschlandchef von SThree.